

Hanna und Klara

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Große Augen	2
Kapitel 2: Putzwahn	4
Kapitel 3: Mich	6
Kapitel 4: Mich II	8

Kapitel 1: Große Augen

Hanna und Klara: Große Augen von Nudel

=====

Vorwort: Kleine irre Idee, die sich vor einiger Zeit in meinem Hirn (Hirn? welches Hirn denn?!) eingenistet hat, und die ich unbedingt loswerden will.

Disclaimer: Haha, hier ist alles meins!!!

Warnung: Yuri, mehr oder minder... Oh, und es ist nicht betagelesen.

Viel Spass!

~~~~~

Kennt ihr das? Jemand schaut euch aus großen Augen an, beobachtet euch förmlich, folgt jeder eurer Bewegungen, nur um dann irgendeine so merkwürdige Frage zu stellen, die eigentlich ja ganz simpel ist, die man aber trotzdem nicht beantworten kann, und bei der man sich selbst schließlich und endlich wie ein Idiot vorkommt.

Klara ist eine wahre Meisterin des Große-Augen-machens-und-vollkommen-bescheuerte-Frage-stellens.

Sie fängt schon früh morgens damit an. Kaum das ich mal in der Küche bin, schaut sie schon. Ich versuche mich möglichst unauffällig zu benehmen, um ihr keinen Anlass zum Fragen zu geben. Aber ein Meister braucht keinen Anlass, richtig? Richtig. Es reicht vollkommen, wenn ich mir eine Tasse aus dem Schrank hole.

So wie heute morgen.

"Warum hast du diese Tasse genommen?"

Ich blieb stehen und schaute mir die Tasse ersteinmal an. Eine gewöhnliche, blaue Tasse, ohne besondere Merkmale, wie wir sie einige haben.

"Hab' halt die hier erwischt." Verständnisvolles Nicken, während ich mich setzte.

"Und wieso hast du diese Tasse erwischt?" Schon mal versucht auf so eine Frage zu antworten?

Sie schaute mich aus den schon erwähnten großen grünen Augen an, wartete geduldig auf eine Antwort.

"Nunja, weil... äh,also... Ach, Scheisse, Klara, kannst du nicht deine Spielchen zu einer anderen Uhrzeit spielen?!" Zugegeben, ich bin morgens leicht reizbar. Und genau darum geht's ihr.

"Wieso wirst du jetzt wütend? Habe ich irgendetwas falsches gesagt?"

Immer noch derselbe fragende Blick. In solchen Momenten kommt mir meine blondgelockte Freundin wie ein kleines Kind vor. In solchen Momenten benimmt sie sich auch wie eins.

"Ja, hast du." Ein ziemlich ungezogenes Kind.

"Und was?" Liebe hat ihre Grenzen, und die sind an einem Montagmorgen um nicht mal 8 Uhr sehr schnell erreicht.

"Weißt du was? Ich werde jetzt ins Wohnzimmer gehen, okay? Und ich würde dir sehr raten, mir NICHT zu folgen." Sie war ein Kind? Also sprach ich auch so zu ihr. Ich nahm meinen Kaffee, stand auf und...

"Warum?" ...und hätte sie am liebsten auf der Stelle umgebracht. Also drehte ich mich wieder zu ihr um.

"Willst du den heutigen Abend noch erleben?" Ich bemühte mich um Selbstbeherrschung, es ist nämlich eigentlich nicht meine Art auf Leute loszugehen.

"Jaaa..." Diesmal misstrauisch.

"Dann. Halt. Die. Klappe!" Ich wollte schon in unser Wohnzimmer verschwinden, zum zweiten Mal. Doch sie findet immer eine Möglichkeit, mich von etwas abzuhalten.

"Du magst mich nicht mehr!" Das sagte sie, selbstverständlich, mit einer perfekt imitierten Kinderstimme, die kurz vorm Weinen ist.

Tief durchatmen, langsam umdrehen, nicht ausrasten. Nicht ausrasten!

"Ich mag dich schon, doch im Moment treibst du mich in den Wahnsinn!"

Wieder zur Tür wenden.

"Schön." Ich bin mir nicht sicher, ob sich das darauf bezog, dass ich sie mag, oder darauf, dass sie mich in den Wahnsinn treibt. Ich glaube, eher auf letzteres.

Doch noch ehe ich auch nur einen Schritt machen konnte, fing sie wieder an.

"Duuuuu, Hannaaaaa?" Oh, sie weiß, wie ich das hasse! Sie weiß es! HEXE!!!

"WAS?!" Ich machte mir nicht die Mühe, mich umzudrehen. Ich hatte absolut nicht das Bedürfnis nach großen, grünen Augen. Mit passender Unschuldsmiene, versteht sich.

"Du hast vergessen Milch in deinen Kaffee zu tun."

Und ich starrte zu meiner Tasse, zu meiner \*blauen\* Tasse, sah darin schwarzen, dampfenden Kaffee schwappen, und glaubte meinen Augen nicht. Soweit hatte sie mich also schon.

Doch was tun in einer solchen Situation? Dem Stolz nachgeben und das dunkle Gebräu so runterwürgen? Oder den Stolz über Bord werfen und sich Milch reinkippen?

Nun, um etwas über Bord werfen zu können, muss man es erst besitzen, nicht wahr?

Also machte ich eine Kehrtwende, stapfte zum Küchentisch, sah mich wieder mit Klaras Augen konfrontiert, schüttete die Milch rein, wendete mich wieder der Tür zu und-

"Warum trinkst du deinen Kaffee eigentlich ungezuckert?"

Ich ergriff endgültig die Flucht. Raus aus der Küche, den ungezuckerten Kaffee irgendwo abstellend, mich möglichst schnell in meine Schuhe und meinen Mantel pellend, die kleine Aktentasche ergreifend rannte ich raus, noch ein "Schönen Tag noch!" vernehmend, machte ich mich aus dem Staub.

Wie jeden morgen so dem ganz alltäglichen Wahnsinn entfliehend.

Aber etwas Gutes hat die ganze Sache ja schon: Ich habe mich noch nie in die Arbeit verspätet...

~~~~~

Kommentare sind erwünscht!

Eure Nudel

Kapitel 2: Putzwahn

Hanna und Klara: Putzwahn von Nudel

=====

Vorwort: Und eine weitere Episode aus dem Leben der zwei. Natürlich auch nicht weiter ernst zu nehmen *g*.

Disclaimer: Yeah, hier gehört alles mir.

Warnung: Klara und Hanna sind ein Paar. Sie sind zusammen. Lieben sich. Nur so mal für all die, die das nicht mitgekriegt haben...

Viel Spass noch!

~~~~~

"Klara, du hast sie nicht mehr alle!"

Ich beobachte meine Freundin dabei, wie sie wie eine vollkommen Irre durch unsere Wohnung hetzt und hier mal eine Tasse aufhebt und dort mal mit 'nem Lappen (denn sie übrigens seit Stunden nicht mehr aus ihrer Hand gelegt hat) imaginären Staub abwischt.

Mindestens einmal im Jahr verfällt sie diesen Wahnsinn, in dem sie glaubt jedes noch so kleine Staubkörnchen aus der Wohnung befördern zu müssen.

Klara hat die Wohnung eigentlich im Alleingang eingerichtet, ich habe kein Händchen für's Design, und sie hat aus einer dunklen langweiligen Bude eine in verschiedensten Stilrichtungen und Farben möbelierte, bunte und vor allem gemütliche Wohnung gemacht.

Hier gleicht kein Stuhl dem anderen, es gibt keine dazu passenden Tische, die Schränke sind alle grundverschieden und alles ist in hellen, unauffälligen Farben gehalten.

Tja, und ein Mal im Jahr fühlt sie sich verpflichtet, hier alles zu putzen.

"Ach, halt die Klappe. Du hast ja keine Ahnung, was für ein Dreck hier überall herrscht!"

Sie rast an mir vorbei in die Küche, meine Kaffetasse in der Hand. Meine noch fast volle Kaffetasse.

Ich seufzte.

"Ja, klar, ich hab absolut keine Ahnung! Ich wohn ja auch nicht hier, ne?"

Irgendetwas scheppert, ein wütendes Schnauben folgt, dann noch ein Klirren und Krachen.

"Scheiße!"

Meine Vermutung: Ihr ist etwas auf den Boden gefallen und zerbrochen.

Und sie wird in 3... 2... 1...

Klara jagt wie eine Furie aus der Küchentür, ihre blonden langen Haare in einer Art unheilvoller Corona um den Kopf (das Kopftuch muss runtergefliegen sein), steuert direkt auf mich zu, stolpert über den roten Teppich, fällt und schreit.

"Das ist alles deine Schuld! Nur deine!!! Du tust nichts weiter als auf dem Sofa zu hocken!! Warum hilfst du mir nicht?!"

Irgendetwas in mir weigert sich, darauf zu antworten.

Denn das ganze Jahr über tut sie nichts weiter als rumzuhocken, wenn ich am

Aufräumen bin.

Sie sitzt immer noch auf dem Boden vor mir, zischt und wimmert.

Ich kenne sie gut genug um zu wissen, dass das nur dazu dient, mein Herz zu erweichen. Es funktioniert nur seit meinem 18. Lebensjahr nicht mehr... Und sie weiß das.

Tatsächlich dauert es nicht lange bis sie aufsteht und fluchend wieder in die Küche stapft.

Ich atme auf. Jetzt wird sie wieder wie eine Irre durch unsere Wohnung hetzten, hier mal ein Wäschestück aufheben, dort mal etwas staubwischen und mich, so gut es geht, meiden.

Nun, ich liebe meine Freundin.

Aber manchmal, manchmal ist sie einfach nur verdammt anstrengend...

~~~~~

Also ich habe keine Allergie gegen Kommentare, ich mag sie sogar ganz gerne.

Nur her damit!

Eure Nudel (bagnudel@web.de)

Kapitel 3: Mich

Hanna und Klara: Mich von Nudel

=====

Vorwort: Mal wieder ein nicht ganz ernst zu nehmendes Stück Literatur. Dieses Mal aber ohne Klara.

Disclaimer: Hier gehört alles mir, doch angesichts dieser Personen, bin ich mir nicht ganz sicher, ob ich mich darüber freue...

Warnung: Extreme Schwuliness(gib's das Wort überhaupt?)... werdet ihr ja sehen...

Widmung: Geht an alle, denen ich hiermit eine Freude bereite!

Viel Spass!

~~~~~

Es war 17 Uhr, die Sonne schien und ich brütete über einen Vertrag, den ich überarbeiten musste. Selbstverständlich voll der Freude, die man nur dabei empfinden kann.

In solch einer Situation ist einem jede Ablenkung recht, darum raste ich förmlich zur Tür, als es klingelte.

"Aloha, meine Liebste!" hauchte es und umarmte mich. 'Es' ist Michael. Gutaussehend, gutverdienend und stockschul.

"Hi. Komm rein."

Zögernd auf Seiten meines Armani-Anzüge tragenden Freundes.

"Ist denn das kleine Biest zu Hause?"

Ich grinste. Mich und Klara vertragen sich etwa so gut wie Hund und Katze.

"Nein. Sie kommt erst in einer halben Stunde."

Trotz dieser Aussage trat er nur sehr zögerlich ein. Doch das liegt nicht daran, dass er mir nicht glaubte, sondern an unserer Wohnung. Die ist nämlich, seiner Meinung nach, einfach nur fürchterlich eingerichtet. Und so konnte er sich auch diesmal ein entrüstetes Kopfschütteln nicht verkneifen, als er unser fliederfarbenedes Telefon sah, das auf einem babyblauen Tischchen neben einer grasgrünen Vase mit dottergelben Blumen vor einer pfirsichfarbenen Wand steht.

Ich führte ihn in die Küche, da er sich weigert ins Wohnzimmer zu gehen, seit Klara den roten Teppich dort ausgelegt hat.

"Also wirklich, wie hältst du das bloß aus? Das ist ja schon eine Vergewaltigung jedes Sinns für Stil! Und so weit ich weiß, besitzt du sehr wohl einen."

Ich zuckte mit den Schultern. Mir gefällt unsere Einrichtung eigentlich ganz gut, doch diesen Schock will ich meinem Freund lieber nicht antun. Wer weiß, was er dann täte? Womöglich fällt er gar in Ohnmacht!

"Kaffee oder Tee?"

"Ach, Schätzchen, mach mir einen Kaffee. Der Tag heute war so fürchterlich!"

So setzte ich Wasser auf, holte zwei Tassen aus dem Schrank, war froh zu sehen, dass es keine blauen Tassen waren, und setzte mich Mich gegenüber.

Er gehört zu der Art von Menschen, die am liebsten reden. Gut, dass ich nichts gegen's Zuhören hab...

"Was war denn so schlimm?"

Er verdrehte theatralisch die Augen.

"Da war diese Kundin mit einem Hintern wie ein Nilpferd, die meinte, unbedingt in ein Kleid von der Größe 36 kaufen zu müssen, und das auch noch in barbiepink! Okay, manchen mag das stehen, aber wer mehr graues als braunes Haar auf dem Kopf hat, sollte vielleicht etwas zurücktreten. Und wieso, zum Kuckuck geht sie zu einem Stilberater, wenn sie eh schon alles weiß, und das dreimal garantiert besser als du?!"  
Ich warf ihm einen geübt mitleidigen Blick zu, ehe ich mich ans Kaffeeaufgießen mache.

Mein geliebter Freund ließ sich von meiner Tätigkeit überhaupt nicht stören und fuhr nach einem erschütternden Seufzer fort.

"Und dann, du wirst es nicht glauben, tauchte meine Assistentin auf. Und das nicht nur mit zweistündiger, Gott, ZWEISTÜNDIGER Verspätung, sondern auch noch in einem pferdescheißebebraunem Kordkleid! Ich habe mir ehrlich mehr von ihr erwartet, vor allem mehr Geschmack. Dabei zeigte sie so gute Ansätze!"

Ich stellte gerade die Tassen und die Milch auf den kleinen Tisch, konnte also sein todtrauriges Kopfschütteln sehen.

"Und? Hast du ihr gesagt, was du von dem Kleid hältst?"

Mich starrte mich entgeistert an. Okay, daneben...

"Wo denkst du hin! Wer solch eine Sünde begeht, den kann man nicht belehren."

Ich nickte verständnisvoll.

"Was also hast du getan?"

Er hebte stolz seine Nase.

"Ich habe sie gefeuert."

Was..? Ich schüttelte den Kopf, dann schaute ich ihn entgeistert an.

Und als er meinen Blick bemerkte, fügte er noch hinzu:

"Immerhin hat sie sich zwei Stunden, ich wiederhole, ZWEI STUNDEN verspätet!"

Ja. Das ist Mich.

Mein bester Freund...

~~~~~

Öhm, ja.

Noch etwas: So etwas ist schwieriger zu schreiben, als ich anfangs dachte. Von daher, wenn jemand 'ne Idee zu einem weiterem Teil hat, nur her damit!

Eure Nudel (bagnudel@web.de)

Kapitel 4: Mich II

Hanna und Klara: Mich Teil 2 von Nudel

=====

Vorwort: Okay, das hier ist eine direkte Fortsetzung zu 'Mich'. Ich hab auch schon 'ne Idee zum nächsten Teil, hab' aber nix dagegen, wenn ihr mir eigene Vorschläge schickt. Und es tut mir leid, dass es so lange gedauert hat...

Disclaimer: Yeah, all mine!

Warnung: Öhm, ja. Keine Ahnung?

Widmung: An alle, die gerne lachen!

Viel Spass!

~~~~~

Mich saß schwatzend an unserem Küchentisch, musste er sich doch seinen schweren Arbeitstag von der Seele reden, als ich das leise Knacken unseres Schlosses hörte. Er bemerkte es nicht.

Doch ich wusste, was es bedeutete.

Und während mein bester Freund sich darüber ausließ, wie schwer es heutzutage doch sei, einen Assistenten zu finden, der nicht miserabel ist, hörte ich die Schritte, betont langsam, um keine unnötigen Geräusche zu erzeugen.

Ein Raubtier auf der Pirsch.

Mich begann von der neuesten Mode zu sprechen, Leggings, und dass das doch wohl die schlimmste Modesünde aller Zeiten gewesen sei, er verstand überhaupt nicht, wie man sich das zurückwünschen könnte, da tauchten grüne Katzenaugen hinter ihm auf, die mordlustig aufblitzten.

"DU!" fauchte es.

Er wirbelte herum und wäre beinahe mitsamt weißem Klappstuhl umgekippt. Seine Gesichtszüge, gerade eben noch auf Arroganz und Überheblichkeit eingestellt, entgleisten und zeigten pure Angst, Todesangst.

Klara weidete sich daran.

Doch Mich wäre nicht Mich, wenn er sich nicht schell wieder unter Kontrolle hätte. Und so wurde aus Angst Abscheu.

"Ja, ich!"

Stille.

Sie stierten sich nur feinselig an.

Fast drei Minuten lang (hab' auf die Uhr geschaut...).

Dann wandte sich Klaras kalter Blick auf mich.

"Wieso hast du den da hier reingelassen?!"

Mich wollte schon etwas sagen, wahrscheinlich sich beschweren, doch ein Todesblick Klaras ließ ihn verstummen, noch ehe er anfangen konnte.

Okay. Wahrheit oder Lüge?

"Er hat sich selbst hereingebeten!"

Lüge. Ich wollte es definitiv nicht riskieren, auf der Couch schlafen zu müssen...

"Nie im Leben!" Mich kreischte geradezu. "Ich würde nie im Leben dieses

geschmacklose etwas von einer Wohnung freiwillig betreten!"

"Was nennst du hier geschmacklos?!"

Klara hatte mich in dem Augenblick vergessen, in dem Mich ihr Werk beleidigte. Und der hatte seinen Mut wieder.

"Na was wohl! Diese Wohnung! Sie ist so wie du! Schäbig und geschmacklos!!"

Ich fing mich an zu fragen, ob ich nicht unter dem Tisch Deckung suchen sollte.

"Tse. Von wegen. Du hast einfach keine Ahnung, was gut aussieht!"

Ich rutschte ein Stück vom Küchentisch weg.

"Oh, aber du schon, oder was?!"

"Natürlich!"

"Ah, das erklärt, warum du zu dem schimmelgrünem Sofa einen feuerwehrröten Teppich ausgelegt hast!"

Wie lang es wohl dauern würde, bis die ersten Küchenutensilien durch die Gegend flogen?

"Unsere Couch ist stadiongrün! Und der Teppich gartenzwergkappenrot!"

Klara reckte triumphierend den Kopf nach oben, während Mich sie fassungslos anstarrte.

Und ich versuchte ein Lachen zu unterdrücken, das trotzdem glucksend aus mir ausbrach.

Das war's. 1:0 für Klara.

Mein Freund warf mir noch einen vorwurfvollen Blick zu, ich bemühte mich um einen entschuldigenden, dann hauchte er ein "Das muss ich mir nicht gefallen lassen!" und ging.

Hoch erhobenen Hauptes.

Ich wusste, ich würde ihn noch heute anrufen, ich legte mir schon eine passende Entschuldigung zurecht.

Und Klara?

Nun, sie machte sich einen Tee, wie jeden Tag, wenn sie von der Arbeit zurückkam....

~~~~~

Und? Was haltet ihr davon?

Ich weiß, nich' so gut, wie die davor, aber ich gebe mein bestes.

Eure Nudel! (bagnudel@web.de)